

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Besser sehen
und besser hören
unter einem Dach



Dorfstrasse 116 • 8706 Meilen • Telefon 044 923 20 00

Fachberatung für Ihre Augen und Ohren

Im zweiten Anlauf

Meilens neuer
Pfarrer hat eine
ungewöhnliche
Berufslaufbahn.

SEITE 2

Gegen Wildwuchs

Die Stimmbürger
haben Uetikons
Bau- und Zonen-
ordnung geändert.

SEITE 3

Stilsicher

Die Grasshoppers
schlagen einen
dezimierten
FC Luzern mit 2:0.

SEITE 29

Keine Chance für Tempo 30

HOMBRECHTIKON. An der Gemeindeversammlung von gestern Abend hat vor allem ein Thema zu reden gegeben: die Tempo-30-Initiative der SP.

REGINE IMHOLZ

Tempo 30 flächendeckend im Dorf mache die Strassen um ein Vielfaches sicherer und erhöhe die Lebensqualität – so begründete Walter Bruderer seine Initiative, die er im Namen der SP eingereicht hatte. Diese Initiative hatte bereits im Vorfeld stark polarisiert. Auch an der Hombrechtiker Gemeindeversammlung von gestern Abend erhitzte das Thema die Gemüter.

Die Initiative hatte die Leute mächtig mobilisiert: 481 Stimmberechtigte waren aufmarschiert. Zu viele für die bestehenden Sitzplätze, es mussten zusätzliche Stühle herbeigeschafft werden.

Tempo 40 gefordert

Gemeindepräsident Max Baur (FDP) erklärte, dass sich der Gemeinderat erst nach einer allfälligen Annahme der Tempo-30-Initiative und diversen Abklärungen für oder gegen eine Umsetzung entscheiden könne. «Ich vermute jedoch, dass sich Hombrechtikon diese Kosten nicht leisten kann.» Dann gab er das Wort frei. Was folgte, war eine – sowohl von Befürwortern als auch von Gegnern – emotional geführte Diskussion. Immer wieder wurden die Kosten thematisiert, und es wurde laut über eine Erhöhung der Steuern nachgedacht. Auch die Sicherheit wurde wiederholt angeführt – und der Lärm. Aus Statistiken wurde zitiert, die belegten, dass Tempo 30 zu weniger und zu weniger gravierenden Unfällen

führten. «Sollen wir das Autofahren abschaffen?», fragte ein Votant, und eine Stimmbürgerin beklagte sich, dass Leute mit Ohrstöpseln und Kapuzen die wahren Probleme auf der Strasse seien. Denn diese Fussgänger seien unachtsam. Ein weiterer Votant sprach sich dafür aus, Tempo 40 einzuführen – und erntete dafür viele Lacher. Trotz des beherzten Einsatzes der Befürworter hatte die Initiative keine Chance: Die Stimmbürger lehnten sie mit grossem Mehr ab.

Entscheid erst an der Urne

Die Gemeindeversammlung beriet auch über die Teilrevision der Gemeindeordnung, über die am 24. November an der Urne abgestimmt wird. Der Änderung der Hom'Care-Anstaltsverordnung stimmten die Bürger mit wenigen Gegenstimmen zu. Etwas mehr zu Diskussionen Anlass gab der Baurechtsvertrag zwischen der Politischen Gemeinde und Hom'Care. Die Rechnungsprüfungskommission stellte der Versammlung einen Änderungsantrag. Damit sollte Hom'Care für die Ausübung des Baurechts verpflichtet werden, dem Grundeigentümer bereits ab Inkrafttreten des Baurechtsvertrags einen Zins zu bezahlen. Die Stimmbürger folgten jedoch mit 197 gegen 185 Stimmen dem Gemeinderat, nach dem der Zins erstmals ab Ende der Bautätigkeiten für den Pflegeort des Alterszentrums Breiten fällig wird.

Die Beschlüsse zur Änderung der Anstaltsverordnung sowie zur Genehmigung des Baurechtsvertrags stehen unter Vorbehalt der Annahme der Änderung der Gemeindeordnung, die am 24. November an die Urne gelangt.

Angenommen wurde auch die Schlussabrechnung für den Wärmeverbund Blatten.



DIE TRAUBEN SIND REIF

Guter Wein muss nicht immer einen weiten Weg zurücklegen. Diese Woche hat auf den meisten Weingütern in der Region der Wümmet begonnen. Im Herrliberger Schipfput (Bild) fielen gestern 2000 Liter Traubensaft an. Bild: Sabine Rock

SEITE 3

Zürich bleibt an der Spitze

ZÜRICH. Der Kanton Zürich belegt als Wirtschaftsstandort nach wie vor einen Spitzenplatz. Die gestern präsentierte Analyse der Credit Suisse (CS) sieht Zürich auf dem zweiten Rang nach dem Kanton Zug.

Zu den wichtigsten Kriterien, die für die Studie untersucht wurden, gehören die steuerliche Belastung von Unternehmen und Privatpersonen sowie die Verfügbarkeit von Fachkräften und Hochqualifizierten. Zum ersten Mal berücksichtigte die CS für die jährliche Analyse auch Daten zu Verkehrsstaus, die Pendler betreffen. Die Analyse gibt auch Aufschluss über Unterschiede zwischen verschiedenen Regionen innerhalb des Kantons Zürich. (ple) **Seite 23**

Eine Milliarde für Container

BERN. Der Ständerat hat 990 Millionen Franken für Bau und Finanzierung eines Vier-Meter-Korridors auf der Gotthardachse freigegeben. Er will für das Grossprojekt aber kein Geld aus der Strassenkasse nehmen, wie dies die vorberatende Kommission vorgeschlagen hatte. Da in der Transportbranche immer öfter Sattelaufleger mit einer Höhe von vier Metern eingesetzt werden, ist ein solcher Korridor nötig, um das Verlagerungsziel zu erreichen. Der Ständerat erhöhte den Kredit im Vergleich zum Vorschlag des Bundesrats um 50 Millionen Franken. Mit dem zusätzlichen Geld sollen Ausbauten auf der italienischen Seite des Simplons finanziert werden. Die Vorlage geht in den Nationalrat. (sda) **Seite 27**



ANZEIGE

Grablampen
grosse Auswahl



ELSENER
Messerschmied
Rapperswil
055 211 11 92 www.messerschmied.ch

Bronze für Cancellara

RAD. Fabian Cancellara gewann an den Rad-Weltmeisterschaften in Florenz im Zeitfahren die Bronzemedaille. Der Rückstand des Berners nach 571 km auf Weltmeister Tony Martin (De) betrug 48 Sekunden. Cancellara wurde im Kampf um den 2. Platz vom Briten Bradley Wiggins knapp abgefangen. Er bewies jedoch, dass er für das Strassenrennen vom Sonntag in Form ist. (uk) **Seite 28**

Iran zu Gesprächen bereit

NEW YORK. Bei seinem ersten Auftritt vor den Vereinten Nationen hat sich der neue iranische Präsident Hassan Rohani zu konstruktiven Gesprächen über das umstrittene Nuklearprogramm bereit erklärt. Er signalisierte am Dienstagabend Gesprächsbereitschaft im Atomstreit, nachdem US-Präsident Obama zuvor für einen «diplomatischen Weg» geworben hatte. Sein Land sei zu «fristgebun-

denen und ergebnisorientierten Verhandlungen» über das Atomprogramm bereit, sagte Rohani vor der Uno-Vollversammlung in New York. Die Islamische Republik sei keine Bedrohung für die Welt. Atomwaffen und andere Massenvernichtungswaffen hätten keinen Platz in der Sicherheitsdoktrin seines Landes, erklärte Rohani. Der Iran halte aber an einem «friedlichen» Nuklearprogramm fest. (sda) **Seite 25**

Wieder Wechsel in der Führung

ZÜRICH. Erneuter Wechsel bei der Fachstelle für Gleichstellung: Edgar Frey, zuständig für Männerbelange, hat nach sechs Monaten wieder gekündigt. Erst im Juli 2012 hat Markus Theunert seinen Dienst als erster Männerbeauftragter des Kantons Zürich quittiert. Die Nachfolge von Frey übernehmen im Jobsharing Yanik Staubli und Evéline Huber Anfang 2014. (tsc) **Seite 21**

ANZEIGE

Auto-Graf AG
Garage • Carrosserie Meilen

